

# KURZ+KNAPP

*Juli 2026*

S  
A  
X

Das »Poesiealbum« (Märkischer Verlag Wilhelmshorst, jedes Heft 5 Euro) geht auf sein 60-jähriges Bestehen zu. Aber bereits im Vorfeld geizt die verdienstvolle Gedicht-Editionsreihe nicht mit Höhepunkten, wozu fraglos der in Dresden geborene Heinz Czechowski (1935–2009) als Numero 395 und der 1930 in Wien geborene Gerhard Rühm als Numero 396 gehören. Wie immer bei dieser Reihe lässt die Erscheinungsfolge der Hefte keinerlei Rückschlüsse auf poetische Wertigkeit oder poetologische Gemeinsamkeit zu. Immer geht es querbeet, mal Gemüsegarten, mal Perlenkette. Folgerichtig präsentieren die zwei Hefte zwei Dichter, die auf den ersten Blick wenig bis nichts mit-

einander gemein haben; hier der sächsisch misanthropische Melancholicus, dort der wienerisch konkrete Poeta. Oder finden sich doch Gemeinsamkeiten in Zwei- und Vierzellern? Bei Czechowski heißt es: »Ich habe dich vergessen. / Doch im Wind hinterm Haus / Schleift die Erinnerung / Ihren Säbel.« und »Verlorene Jahre. / Im Nebenzimmer / hüstelt die Zeit.« Bei Rühm: »von a bis z / alkohol dich der teuffel / zigaretten dich nicht.« und »tiere in der stadt / vergiftet liegt das täubchen im park -/ das körnchen war gut, das gift zu stark.« Für Sammler sind die Hefte sowieso ein Muss, aber auch für Gelegenheitsdichter ein Lektüregenuss.

*Michael Wüstefeld*